

Einladung

2. Verkehrsfachtagung Mobilität Ruhr

15. Dezember 2009

Gastronomie im Stadtpark Bochum



metropoleruhr



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Metropole Ruhr ist einer der größten Ballungsräume Europas. Die Mobilität von 5,2 Millionen Einwohnern und ein zunehmender Güterverkehr erfordern eine regionale Diskussion mit dem Ziel, gemeinsam die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern. Bund und Land arbeiten an der Lösung wachsender Mobilitätsanforderungen der Wirtschaft und Bevölkerung der Metropole Ruhr und bringen große Infrastrukturmaßnahmen auf den Weg.

Im Rahmen der 2. Verkehrsfachtagung Mobilität Ruhr geht es um die Themen **Seehafenhinterlandverkehre, ÖPNV, Verkehrsmanagement, E-Mobilität** und **Fahrrad-Mobilität**, für die in den kommenden Jahren auf regionaler Ebene Maßnahmen weiterentwickelt und umgesetzt werden sollen. Neben interessanten Beiträgen wird es wesentlich auf die Diskussionsfreude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ankommen.

Die Fachtagung wird gemeinsam vom Initiativkreis Ruhr, den Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet – federführend IHK zu Duisburg – und der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH durchgeführt.

Peter Lampe
Initiativkreis Ruhr

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Niederrheinische IHK

Hanns-Ludwig Brauser
Wirtschaftsförderung
metropol Ruhr

Programm

Vormittagsprogramm

10:00 – 12:00 Uhr

Begrüßung

Dr. Wolfgang Kentner

Geschäftsführender Gesellschafter der Wilhelm Kentner Kraftwagen-Spedition GmbH & Co. KG,
Mitglied der Vollversammlung und Vorsitzender des Verkehrsausschusses der IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum

Mobilität Ruhr: „Blick des Landes NRW“

Lutz Lienenkämper

MdL, Minister für Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Mobilität Ruhr: „Blick der Wirtschaft“

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Vorstandsvorsitzender der Hochtief AG,
Schirmherr „Verkehrsinfrastruktur“ im Initiativkreis Ruhr

Mobilität Ruhr: „Blick von außen“

Johan Geurts

Geschäftsführer der Seacon van Eupen GmbH, Duisburg

Mittagspause

12:00 – 13:30 Uhr

Workshops

13:30 – 16:30 Uhr

Workshop 1 – Seehafeninterlandverkehre

Workshop 2 – ÖPNV

Workshop 3 – Verkehrsmanagement

Workshop 4 – E-Mobilität

Workshop 5 – Fahrrad-Mobilität

Workshop 1



Seehafenhinterlandverkehre

Durch die Globalisierung hat die Belastung der Seehäfen und der Hinterlandverkehrsträger bis zum letzten Jahr überproportional stark zugenommen. Für die Zukunft wurde zum Teil mit Verdopplungen der zu transportierenden Gütermengen bis zum Jahr 2025 gerechnet. Durch die aktuellen Entwicklungen im letzten Jahr sind die Transportmengen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken und der Transportsektor hat sich nachhaltig verändert.

Aktuelle Prognosen erwarten aber zukünftig wieder stark steigende Transportmengen, so dass die Frage nach fehlenden Umschlags- und Transportkapazitäten entlang der Transportkette erneut gestellt werden muss. Gerade für das Industriezentrum Ruhrgebiet als Logistikkreuzung mit Europas größtem Binnenhafen in Duisburg sind zukünftig ähnliche Probleme wie in der Vergangenheit zu erwarten.

Gegenstand des Workshops sind die Diskussion der neuen Anforderungen für die Transportwirtschaft und der Umgang mit der aktuellen Situation. Ebenfalls sollen die Potenziale, die sich in Zukunft ergeben können, und mögliche Lösungen diskutiert werden.

„Perspektiven für die Schifffahrtsmärkte und Implikationen für den Hinterlandverkehr“

Einführungsvortrag: **Prof. Dr. Burkhard Lemper**

Direktor des Institutes für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL), Bremen

„Strategische Lösungen für den Hinterlandverkehr“

Vortrag: **Manfred Kossak**

Vorstand der Dortmunder Hafen AG, Dortmund

„Marktpotenzial am Beispiel Schienengestütztes Hinterlandhub in Wanne-Herne“

Projektbeispiel: **Peter Rieken**

Geschäftsführer Planco Consulting GmbH, Essen

Moderation: **Jürgen Zurheide**

freier Journalist, Düsseldorf

ÖPNV

Leistungsfähige ÖPNV-Systeme sind für das Funktionieren von Ballungsräumen unverzichtbar. Gerade an Rhein und Ruhr bedeuten sie einen evidenten Standortvorteil. Seit gut 40 Jahren haben die Verkehrsunternehmen mit umfassender finanzieller Unterstützung von Bund, Land und Kommunen in den Ausbau insbesondere unterirdischer Verkehrsanlagen investiert. Mittlerweile sind die Anlagen jedoch in die Jahre gekommen. Fahrtreppen haben ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer überschritten. Die Anmietung vieler Bahnhöfe ist nicht mehr zeitgemäß.

Hinzugekommen sind gänzlich neue Erwartungen: Ein niveaugleicher Einstieg sollte bei einer alternden Gesellschaft Standard sein. Gesichtspunkte der subjektiven Sicherheit machen Änderungen der baulichen Gestaltung, der Beleuchtung und der Videoüberwachung erforderlich. Neue Informationstechnologien können die Attraktivität des Gesamtsystems deutlich steigern.

Soll das Gesamtsystem ÖPNV seinem Auftrag gerecht werden, muss er die Kundenerwartungen erfüllen. Die Finanzierung der Erneuerungsmaßnahmen gestaltet sich jedoch zunehmend schwierig. Die öffentliche Förderung des ÖPNV ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen worden. Eine Eigenfinanzierung durch ersparte Abschreibungen oder gebildete Rückstellungen ist nur in einem sehr begrenzten Umfang möglich.

Untersuchungen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen haben einen jährlichen Substanzverzehr von bundesweit 330 Mio. Euro durch unterlassene Erneuerungen ergeben.

Im Rahmen des Workshops soll der Erneuerungsbedarf an konkreten Beispielen beschrieben werden, die Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit bei Erhalt und Ausbau der ÖPNV-Systeme an Rhein und Ruhr herausgearbeitet und über Wege diskutiert werden, wie dem Substanzverzehr Einhalt geboten werden kann.

„Wege der ÖPNV-Finanzierung in Zeiten knapper Kassen“

Einführungsvortrag: **Volker Wente**

Geschäftsführer VDV NRW, Köln

„Erhalt und Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur an Rhein und Ruhr – der Spagat zwischen Wunsch und Wirklichkeit“

Vortrag: **Martin Husmann**

Vorstandsprecher der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR), Gelsenkirchen

„Erneuerungsmaßnahmen der Essener Verkehrs-AG“

Projektbeispiel: **Dr. Horst Zierold**

Vorsitzender des Vorstandes der Essener Verkehrs-AG (EVAG), Essen

Moderation: **Manuela Tischler**

Moderatorin Bahn-TV

Workshop 3

Verkehrsmanagement/-planung

Nach aktuellen Diskussionen über den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in den alten Bundesländern sowie nach neuerlichen Spekulationen über eine PKW-Maut stellt sich immer wieder die Frage nach der effizienten Ausnutzung der beschränkten vorhandenen Verkehrsinfrastruktur.

Gerade im Ruhrgebiet mit seinem engmaschigen Netz von Verkehrswegen, aber auch dem sehr hohen Verkehrsaufkommen und der sich mittelfristig wieder erholenden Wirtschaft ist diese Frage aktueller denn je. Denn die Metropole Ruhr lebt ohne Zweifel von der Mobilität ihrer Einwohner und der Wirtschaftsunternehmen. Im Zuge stetig steigender individueller Ansprüche, demografischer Umschichtungen und des daraus resultierenden veränderten Mobilitätsverhaltens ist die Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte eine große Herausforderung.

Dieser Workshop wird mit aktuellen Trends, Vorbildern aus Verkehr und Logistik sowie derzeitigen Projekten einen Beitrag zur Diskussion über zukunftsweisendes Verkehrsmanagement und eine entsprechende Planung leisten. Dabei sollen die zentralen Themen der individuellen Mobilität, die gesicherte Versorgung mit Waren und eine nachhaltige Nutzung der Infrastruktur effizient miteinander verbunden werden.

„Effiziente Verkehrslogistik durch Telematik – Trends und Beispiel, business navigation“

Einführungsvortrag: **Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen**

Institutsleiter Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML),
Vorsitzender Fraunhofer Allianz Verkehr,
Inhaber des Lehrstuhls Verkehrssysteme und -logistik
Technische Universität Dortmund

„Erreichbarkeit und Mobilität sichern: Region und Verkehr integriert planen“

Vortrag: **Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau**

Leiter des Fachgebietes Verkehrswesen und -planung
Technische Universität Dortmund

„Erfolgreiche internationale Beispiele zum Verkehrsmanagement“

Projektbeispiel: **Prof. Dr. techn. Jörg Schönharting**

Geschäftsführer Transportation Research & Consulting (TRC), Essen

Moderation: **Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen**

Workshop 4



E-Mobilität

Das Thema Elektromobilität ist in aller Munde. Fahrzeuge mit Elektroantrieb bieten große Potenziale zur Verringerung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen sowie der Abhängigkeit von Erdölimporten. Daher hat die Bundesregierung das Thema Elektromobilität in das Integrierte Energie- und Klimaprogramm aufgenommen. Im August 2009 hat das Bundeskabinett einen Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität verabschiedet, der den Rahmen für künftige Technologieentwicklungen und für eine anzustrebende Markteinführung von Plugin-Hybrid und Elektrofahrzeugen in Deutschland bildet.

Das große bundespolitische Interesse am Thema Elektromobilität kann die Metropole Ruhr dahingehend nutzen, eine nationale Vorreiterrolle auf diesem Gebiet zu entwickeln. Denn bereits heute ist das vielfältige Know-how bei Wirtschaft, Wissenschaft sowie den regionalen und kommunalen Akteuren eine der Stärken der Region. Die Tatsache, dass die Region Rhein-Ruhr eine von bundesweit acht Modellregionen für Elektromobilität darstellt und zusätzlich Mittel aus dem Förderprogramm „Modellregion Elektromobilität“ erhält, ist bester Ausweis der bereits vorhandenen Kompetenz.

Dieser Workshop gibt einen Einblick in aktuelle Trends und Entwicklungen und es soll gemeinsam diskutiert werden, welchen Herausforderungen für eine breite regionale Umsetzung der Elektromobilität begegnet werden muss.

„Elektrofahrzeuge – Wunsch und Wirklichkeit“

Dr. Rittmar von Helmolt

Manager Government Relations, Electric Propulsion Research and Fuel Cell Activities
Adam Opel GmbH, Mainz

„E-Mobilität- eine Frage der Technik?“

Prof. Dr.-Ing. Constantinos Sourkounis

Leiter der Arbeitsgruppe für Energiesystemtechnik
Ruhr-Universität Bochum

„Vom kommunalen Netzwerk zum regionalen Projekt“

Kai Rüsberg

freier Journalist, Initiator von ruhrmobil-E, Bochum

Moderation: **Dr. Alfred Oberholz**

Leiter der Arbeitsgruppe Energie im Initiativkreis Ruhr, Essen

Workshop 5



Fahrrad-Mobilität

Die anhaltende Klimadiskussion und langfristig steigende Kraftstoff- und Mobilitätskosten tragen in einem breiten gesellschaftlichen Diskurs dazu bei, umweltfreundlichere Alternativen zum Kfz-Verkehr bzw. eine Veränderung des Modal-Splits anzustreben.

Strategisch betrachtet bleibt der Radverkehr der wichtigste Aktivposten und hat das größte Substitutionspotenzial, wenn es um die Verlagerung von Pkw-Verkehr geht: Etwa die Hälfte der Pkw-Fahrten in Städten ist kürzer als 5 km – hier ist das Fahrrad nicht nur das sauberere und kostengünstigere, sondern oftmals auch flexiblere und schnellere Verkehrsmittel.

Dies sind auch die Gründe, weshalb Experten gerade für den innerstädtischen Verkehr im Fahrrad das Fortbewegungsmittel der Zukunft sehen – auch vor dem Hintergrund wachsenden Umwelt- und Gesundheitsbewusstseins sowie des demografischen und städtebaulichen Wandels.

Ziel muss es deshalb sein, auch im Ruhrgebiet durch stadtstrukturelle Konzepte und Maßnahmen die Radverkehrsinfrastruktur für den Alltagsverkehr zu verbessern, in Konfliktfällen dem Radverkehr Priorität zu verleihen und damit eine häufigere Nutzung des Fahrrades zu ermöglichen. In Verbindung mit begleitenden Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit sollen damit die vorhandenen Potenziale vermehrt ausgeschöpft werden.

„Chancen und Potenziale der Fahrradmobilität“

Einführungsvortrag: **Franz Linder**

Planerbüro Südstadt/P3 Agentur für Kommunikation und Mobilität, Köln

„Best-Practice-Stadt Wien“

Wien auf dem Weg zur radfahrfreundlichen Stadt

Vortrag: **Ing. Thomas Berger**

Stadt Wien

„Best-Practice-Fahrradverleihsystem MetroRad-Ruhr“

Projektbeispiel: **Dipl.-Ing. Winfried Sagolla**

Bauassessor Stadt Dortmund

Moderation: **Beate Kowollik**

freie Hörfunkjournalistin,

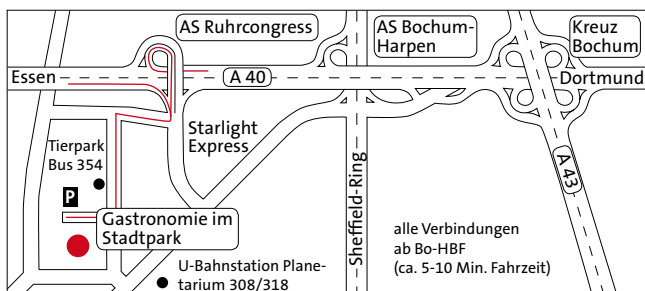
WDR-Moderatorin, Kaarst

Anreise

Gastronomie im Stadtpark Bochum

Klinikstraße 41 – 45 | 44791 Bochum

www.stadtpark-gastronomie.de



wirtschaftsförderung  metropoleruhr

Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH

Ruhrstraße 1 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Tel.: +49(0)208/305529-0 | Fax: +49(0)208/305529-99

www.business.metropoleruhr.de